

Das Wildniscamp Bad Feilnbach

Als wir uns am Montag, dem 15.6.2015 am Taufkirchner Busbahnhof getroffen haben, waren wir alle sehr skeptisch. Wir hatten schlechtes Wetter und es war kalt. Nach unserer eineinhalbstündigen Busfahrt war unsere Laune nicht besser, denn es hat immer wieder geregnet und die Leute vom Camp waren uns noch nicht gleich sympathisch. Als wir dann im Camp waren, sollten wir unsere Zelte aufbauen. Danach haben wir uns alle getroffen, uns kennengelernt und uns ein bisschen unterhalten. Dann aßen wir zu Mittag.

Am nächsten Morgen wurden wir um halb acht geweckt und von acht bis neun gab es Frühstück. Am Dienstagmorgen war die Laune nicht bei allen gut. Es gab nasse Zelte und Heimwehprobleme. Manche Leute haben sich nicht direkt wohl gefühlt. Das hat sich aber sehr schnell geändert, da die Leute von dort uns bei den Zelten geholfen haben, uns gut zugeredet haben und uns wieder aufgebaut haben. Nun konnten wir Bogen schießen, Feuer mache und Marmelade kochen. Manche gingen auch in den kalten Jenbach, der gleichzeitig unsere Dusche war. Danach gab es wieder Mittagessen und es ging weiter mit den Aktivitäten. Abends saßen wir noch zusammen im Tipi, haben Musik gemacht, Spiele gespielt und bis in die späte Nacht Geschichten erzählt bekommen.

Am Mittwoch entschieden wir uns dafür Bergwandern zu gehen. Also marschierten wir etwa um 11 Uhr los und gingen gute sechs Stunden, immer neben dem Jenbach und vorbei an den Wasserfällen. Es hat wirklich allen unheimlichen Spaß gemacht und das Wetter war auch gut. Als wir an der Alm ankamen, bekamen wir ein Getränk und einige haben sich etwas zum Essen gekauft. Fas unten wieder angekommen teilten wir uns auf, da einige Lehm zum Töpfern holen wollten. Später haben wir unser eigenes Feuer gemacht und uns selbst ein Essen gekocht. Spät in der Nacht sind wir ins Bett.

Am nächsten Morgen hat es wieder geregnet, doch das war uns egal. Wir hatten uns daran gewöhnt. Am Donnerstag haben einige ihren eigenen Bogen geschnitzt und andere getöpfert. Später gingen einige noch in den Jenbach. Es waren auch immer viele Tiere da, wie z.B. Schlangen, Mäuse und Vögel. Alle waren glücklich und es war eine entspannte Atmosphäre. Am Abend haben wir uns wieder unterhalten, wie es uns ging und ob alles in Ordnung ist. Wir haben auch wieder gesungen, getanzt, Geschichten und Witze erzählt.

Am letzten Morgen war die Stimmung nicht so schön. Alle waren traurig, aber auch froh, da sie wieder nach Hause mussten. Wir haben eine Schlange für den Gepäcktransport über den Jenbach gemacht, doch irgendwann wurde es zu schwer und sie stürzte ein. Aber keiner verletzte sich. Als wir dann am Bus angekommen waren,

haben wir uns verabschiedet und uns bei allen bedankt. Einige haben geweint, sowohl Betreuer als auch Schüler. Dann sind wir losgefahren. Am Busbahnhof haben wir uns verabschiedet und fahren nach Hause.

Es hat uns allen wirklich sehr Spaß gemacht und wir haben die Leute in unser Herz geschlossen. Wir würden gerne wieder kommen, da wir sehr viel gelernt haben und unsere Klasse noch enger zusammen gekommen ist. Vielen Dank an das ganze Team.

Michaela, Juni 2015

Das Wildniscamp

Am ersten Tag kamen Sprüche wie: „Das geht ja gut los.“ Denn nachdem wir unser Gepäck auf einem schmalen Steg über den Jenbach getragen hatten, begann es zu regnen. Nach dem Aufbau waren wir und unsere Zelte von oben bis unten nass. Doch mit der Zeit begann das Camp fast allen Spaß zu machen. Manche trauten sich in den eiskalten Bach, andere verbrachten ihre Zeit beim Bogenschießen oder Schnitzen. Einige lernten Feuer zu machen oder erfuhren etwas über die Pflanzen des Waldes. Am Mittwoch ging die ganze Klasse freiwillig in den Bergen wandern. Es hat sich auf jeden Fall gelohnt, die vielen kristallklaren Wasserfälle und die großen Felsen zu sehen. Doch das Schönste an diesem Tag war der Blick von der Alm hoch in die Berge. Die restlichen Tage verbrachten viele damit Bögen selbst zu bauen oder mit Ton aus dem Jenbach zu töpfeln. Manchmal haben wir sogar unser Essen selbst über offenem Feuer gekocht. Überall um uns herum lebten Tiere. Wir haben Schlangen, Vögel und Mäuse gesehen.

Ich glaube, dass niemand die Spiele, Geschichten und Lieder der langen Abende am Lagerfeuer so schnell vergessen wird. Als die Woche vorbei war, spürte man, dass sich etwas verändert hatte. Aus Fremden waren Freunde geworden. Und obwohl der Abschied schwer fiel, gingen wir, aber mit dem Gefühl etwas dazu gelernt zu haben.

Nina, Juni 2015

Hallo Herr Schröder,

danke für die Organisation im Camp. Wir danken für das Essen, für das Trinken und für die schöne Woche. Es war auch cool, wie Sie uns für jeden ein Messer gegeben haben. Die Wanderung am Jenbach war der Hammer, die Aussicht war einfach genial. Aber nicht nur die Wanderung war schön, sondern auch das Schnitzen, selber Essen

machen, Bogenschießen oder das Schwimmen im Jenbach. Wir möchten gerne nochmal so etwas machen. Ich habe es meinen Eltern weiter empfohlen. Danke!

Ismail und Dustin aus der 8cG, Juni 2015

Wildniscamp

Wir fuhren um acht Uhr los und kamen so gegen zehn Uhr an. Da erwartete uns schon die erste Aufgabe. Man musste mit einem Partner durch den Wald marschieren, jedoch hatte einer verbundene Augen und wurde vom anderen geführt. Uns gefiel diese Übung ziemlich gut, denn man konnte so herausfinden, ob man der anderen Person trauen konnte. Danach mussten wir unsere Teamwork-Fähigkeiten unter Beweis stellen und das Zelt aufbauen. Leider hatte unsere Gruppe da ein paar Probleme. Jedoch am Schluss schafften wir es dann auch. Danach trafen wir uns am Anfang des Camps und die Wildnispädagogen zeigten uns das Gelände. Für alle war es eine große Umstellung in der freien Natur zu schlafen, in der Natur zu essen bzw. von der Natur zu leben. Daraufhin zeigten sie uns den Wald, wo wir hingehen durften und wo nicht und was wir machen konnten. Es gab Angebote wie: Bogenschießen, Wandern, Bogenbauen, Pflanzen besser kennenlernen oder „chillen“. Wir hatten ein großes Angebot an coolen Aktivitäten. Natürlich konnten auch wir Vorschläge mit einbringen. Was uns richtig gut gefallen hat, war das eigene Feuer zu machen, mit dem man dann auch sein eigenes Essen zubereiten konnte. Was noch ein cooles Erlebnis war, war die Wanderung. Wir gingen den Jenbachweg entlang und sahen viele Berge und Wasserfälle. An einem großen machten wir ein Klassenfoto. Nach einiger Zeit kamen wir an eine Alm. Die Auswahl war zwar nicht groß, jedoch trotzdem ausreichend. Am Ende packten wir unsere Sachen, bauten alle Zelte ab und hatten eine letzte Morgenrunde. Danach marschierten wir zum Bus und fuhren nach Hause.

Nico und Elion, Juni 2015

Hallo Herr Schröder,

es hat wirklich Spaß gemacht. Das Feuer war warm. Das Wasser war sehr kalt, wir schätzten um die 10 bis 15 Grad Celsius. Die Aktivitäten waren sehr spannend und haben uns sehr Spaß gemacht. Das Bogenschießen war wirklich spannend und lustig. Die Menschen waren nett und freundlich. Das Anschleichen war ebenfalls spannend und lustig. Das Wandern hat uns sehr gefallen. Die Luft war im gesamten Camp

wirklich gut, auch die Luft in den Bergen. Die Alm war cool, auch die Geschichten. Das Schnitzen hat echt Spaß gemacht. Schade, dass Sie nicht dabei waren. Vielen Dank und liebe Grüße von

Dominik und Andreas, Juni 2015

Das Wildniscamp

Am Montagmorgen um acht Uhr ging es los. Wir fuhren eineinhalb Stunden mit dem Bus nach Bad Feilnbach. Alle waren schon gespannt, wie es trotz Regen werden würde. Als wir ankamen, gingen wir blind ins Camp. Danach wurde uns alles gezeigt. Wir bauten unsere Zelte auf und bekamen ein Schnitzmesser geschenkt. Wir haben gelernt selber ein Feuer und dann darauf unser Essen zu machen. Es gab einige Aktionen, die man sich selbst aussuchen durfte: Bogenschießen, Bogenbauen, Schnitzen, einen Löffel oder eine Schale glutbrennen, essbare Pflanzen kennenlernen, ein Eiernest bauen, eine Runde blind barfuß gehen, wandern und noch vieles mehr. An einem Tag haben wir im Team Holz für unser Lagerfeuer gesammelt. Die Morgen- und Abendkreise mit unseren Betreuern waren für uns sehr schön. Wir haben immer am Abend gesungen, getrommelt, getanzt und Geschichten erzählt bekommen. Manche haben am Wasserfall geduscht und Spaß gehabt, obwohl es nur gut 10°C „warm“ war. Wir haben viele Tiere gesehen, vor allem Schlangen. Das Schönste war, dass wir mit unseren Betreuern über alles reden konnten. Wir haben uns gut aufgenommen gefühlt.

Trotz Regen war es eine schöne Woche. Wir haben viel gelernt, viel erlebt, viel entdeckt und einiges mit nach Hause genommen, wie z.B. Selbständiges Sein, mehr Vertrauen den Mitschülern gegenüber, mehr Verbindung mit der Natur, in der Natur zu überleben und dass Handys nicht so wichtig sind.

Kilian und Lisa P., Juni 2015

Wildniscamp

Als wir am Montag ankamen, waren unsere Erwartungen sehr niedrig. Der Weg zum Camp begann mit einem Vertrauensspiel in Zweierteams. Die Aufgabe bestand darin, den Partner, der die Augen verbunden hatte, ins Camp zu führen. Als wir angekommen waren, führten die Betreuer durch das Gelände und zeigten uns alles. Als nächstes stand an, das Gepäck, das auf der anderen Seite des Flusses war, auf

einem schmalen Holzbrett über den Jenbach ins Camp zu balancieren. Die Zelte wurden aufgeschlagen und somit war der erste Tag bei regnerischem Wetter auch schon vorbei. Der Morgen des zweiten Tages begann mit einem gemeinsamen Frühstück am Lagerfeuer. Danach gab es einige Aktivitäten, wie z.B. seine eigene Holzschale zu schnitzen oder Feuer selber zu machen. Wer wollte, konnte sich aber auch selbst beschäftigen. Am Abend saßen wir dann alle am Lagerfeuer zusammen und sangen Lieder, erzählten Geschichten oder spielten Spiele. Am Mittwoch starteten wir mit einer Bergwanderung zu den Wasserfällen. Am Nachmittag folgte das gemeinsame Kochen, wo wir selber Feuer machen durften. Viele sind an diesem Tag in den Jenbach gesprungen um zu duschen und sich zu waschen. Es war sehr kalt, aber sehr lustig. Am Donnerstag sammelten wir Holz aus dem Wald für das Lagerfeuer, wobei wir auch ein paar Schlangen fanden. Nach dem Zeltabbau am Freitag fiel keinem der Abschied wirklich leicht. Auch wenn das Wetter nicht wirklich mitgespielt hatte, waren wir alle sehr froh dorthin gefahren zu sein. Der Klassenzusammenhalt ist deutlich stärker geworden und wir haben in dieser Woche viel gelernt, auch über uns selbst.

Jessi und Marie, Juni 2015